

Kunstverein Siegen

KAR

STADT

Der Kunstverein Siegen öffnet mit **__STADT** einen Ort, der so nie als Kunstraum gedacht war: das leerstehende Karstadt-Gebäude. Wo einst Käufer:innen und Waren über Rolltreppen wanderten, Schaufenster verführten und Konsum den Takt vorgab, entsteht nun temporär ein Raum für eine künstlerische und architektonische Auseinandersetzung: Ein ehemaliges Kaufhaus—in Siegen wie in vielen anderen Städten zum Sinnbild des innerstädtischen Strukturwandels geworden—wird zum Experimentierfeld. An „Deutschlands steilster Einkaufsstraße“, im Übergang zwischen Unter- und Oberstadt, verdichten sich Fragen nach Zukunft, Identität und urbaner Öffentlichkeit. Was bedeutet Leerstand in einer Stadt im Wandel? Welche Geschichten sind in diesen Räumen gespeichert—und welche neuen können hier beginnen?

In Kooperation von Kunstverein Siegen und Neue Architekturschule (N_AS) der Universität Siegen verwandelt sich eine Teilfläche in ein offenes Labor. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist zudem die Zusammenarbeit mit der Neuen Architekturschule Siegen. Im Rahmen eines von Jennifer Cierlitz geleiteten Seminars entwickeln Studierende eigene räumliche Arbeiten und experimentelle Formate, die auf das Gebäude und die künstlerischen Beiträge reagieren.

Neben den künstlerischen Arbeiten werden in der Ausstellung auch Forschungsergebnisse aus dem Reallabor des FusionLab der Universität Siegen präsentiert, das sich mit Fragen urbaner Transformation und der Zukunft innerstädtischer Räume beschäftigt. Für die Ausstellung wurden zudem vorhandene Elemente aus dem Gebäude weiterverwendet und umgebaut: Mitarbeitende des Departments Architektur—unter anderem Simon Neumayer—sowie Studierende haben alte Wühltische und Garderobenständer zu Präsentationsflächen und Sitzgelegenheiten umgestaltet. Auch Hocker aus vorhandenen Plattenmaterialien sowie deren Wandhalterungen wurden neu konstruiert und im Raum verteilt. Viele der technischen Strukturen reagieren direkt auf den Bestand: Fernseher wurden an vorhandenen

Möbeln montiert, eine Videoleinwand aus gefundenen Materialien entwickelt und auch einige der Leuchtkästen stammen aus dem Gebäude selbst. So arbeitet die Ausstellung bewusst mit dem Vorhandenen und versteht das Gebäude nicht nur als Ausstellungsort, sondern als Material und Ausgangspunkt künstlerischer und architektonischer Interventionen.

Künstlerische Arbeiten, studentische Entwürfe und partizipative Formate greifen ineinander. Ein begleitendes Programm aus Salons, Vorträgen, Filmabenden, Führungen und performativen Beiträgen verknüpft die Ausstellung mit aktuellen Fragen der Stadtentwicklung und macht den Leerstand selbst zum Gegenstand öffentlicher Auseinandersetzung. Der Leerstand wird nicht als Mangel begriffen, sondern als Möglichkeitsraum—als Bühne für alternative Modelle von Öffentlichkeit.

Die Ausstellung bündelt und verknüpft künstlerische und architektonische Positionen, die untersuchen, wie Räume durch Aneignung, Umnutzung und Gestaltung neue Bedeutungen gewinnen. Es geht um urbane Transformation—um das Verschwinden und das Fortbestehen, um Gebäude als Speicher vergangener Versprechen und als Projektionsflächen zukünftiger Entwicklung. Die beteiligten Künstler:innen untersuchen Materialkreisläufe und Produktionsprozesse, reflektieren Vorstellungen von Wohnen und Privatraum und setzen sich mit Übergängen zwischen Innen und Außen sowie mit Formen der Präsentation und Inszenierung auseinander.

Im Zentrum steht die Frage, wie künstlerische und architektonische Denkmodelle auf urbane Transformationsprozesse reagieren—und wie sie selbst transformierend wirken, also Veränderungen nicht nur analysieren, sondern sinnlich erfahrbar machen.

__STADT beschränkt sich nicht auf das ehemalige Kaufhaus. Auch der umgebende Stadtraum und das Haus Seel, der angestammte Ausstellungsort des Kunstvereins, werden Teil des Projekts. So entsteht ein Geflecht von Orten, Perspektiven und Akteur:innen.

Ada Van Hoorebeke

- 1** *The Bees' Compound*, 2024, Bienenwachs, natürliche Beizen und Farbstoffe aus Blauholz und Apfelzweigen auf Ecotex-Popeline aus Baumwolle, je ca. 650 × 145 cm.
- 17** *Ein Flug zum Farbgarten*, 2026, Pigmente aus selbst angebauten Pflanzen (Mädchenaugen, Waid, Krappwurzel, Johanniskraut) auf Glasregale des ehemaligen Karstadt-Einkaufszentrums – Siegen.

Die Installation knüpft an *The Bees' Compound* an und liest das ehemalige Kaufhaus als Bienenstock – ein Gefüge aus Kammern, Wegen und Zirkulationen. Gelbe Textilflächen wirken als durchlässige Membranen und verweisen auf Wabenstrukturen. Materielle und ökologische Kreisläufe werden mit der Logik des Warenhauses verknüpft.

Ana Navas

- 2** *Sopor*, Video, 8:23 Min.
- 15** *Möbelladen*, 2020 Plastikteller, Bijouterie, Stoff, Acryl 24,5 × 31 cm.
El camino del taller al parque, 2022 Plastik, Stoff, Acryl, Bijouterie 18,5 × 33 × 8 cm.
Korte Reguliersdwarsstraat 14, 2024 Plastikteller, Acryl, Bijouterie, Textilien 21 × 24 × 3 cm.

In ihrer Videoarbeit *Sopor* untersucht Ana Navas die Beziehung zwischen Körper, Objekt und öffentlicher Skulptur. Figuren reagieren auf Monumente im Stadtraum und verschieben so deren Bedeutung. Ergänzt wird das Video durch kleine skulpturale Arbeiten in den ehemaligen Regalen der Confiserie-Abteilung, die an Displays oder Auslagen erinnern.

fusion lab – Stadt- und Regionallabor Siegen

- 3** Ergebnisse aus dem Reallabor Karstadt, 2026. Drucke auf Forex, lackierte Stahlmöbel der Kommissionierung aus dem Bestand des Warenhauses
- Die Arbeiten setzen sich mit Fragen der Umnutzung, Aneignung und Weiterentwicklung bestehender Bausubstanz auseinander.

Erika Hock / Sarah and Charles

- 4** Kollaboration Erika Hock und Sarah and Charles: *Ohne Titel*, bedruckte Fadenvorhänge, Stahl, pulverbeschichtet.
BRICK SERIES, Mixed media (Holz, PVC, Modellierpaste, Farbe, Metall), Handgefertigte Objekte aus Epoxidharz mit Polyurethanlack auf Holz- oder Metallrahmen.
- 5** Erika Hock: *Ohne Titel*, bedruckte Fadenvorhänge, Stahl, pulverbeschichtet.

Die rosafarbene Fadeninstallation von Erika Hock gliedert den Raum als leichte, durchlässige Struktur und erinnert an ein temporäres Interieur. Darin befinden sich Sitzobjekte von Sarah & Charles, die zwischen Möbel, Bühne und Skulptur oszillieren. Gemeinsam entsteht eine Situation zwischen Aufenthaltsraum und Ausstellungsarchitektur.

Karla Zipfel

- 6** *Ich bin in [-]*, fotografische Performance auf Socialmedia
- 7** *Ganz andere Wärme*, Installation, Serie von 4, MDF, lackierte Stahlrohre, Heizungs- und Elektroleitungen, UV-Druck auf Foamboard, Holzleim, Sägemehl, Sand, Acrylfarbe, Fundobjekte.

Karla Zipfel untersucht in ihren Arbeiten die Verflechtungen von Architektur, gesellschaftlichen Leitbildern und Vorstellungen von Wohlstand. Videos und Installationen greifen typische Formen deutscher Wohn- und Alltags-

architektur auf und lesen sie als Ausdruck sozialer und kultureller Strukturen. Die Installation *Ganz andere Wärme* verbindet Gebäudemodelle über ein Rohrsystem zu einem Netzwerk von Infrastruktur, Energie und Wohnformen.

Alwin Lay

- 8** *Ohne Titel*, 2026, Backlit-Textildruck, je 150 × 120 cm.
- 10** *Ohne Titel*, 2026, Backlit-Textildruck, je 270 × 240 cm.
- 20** *Ohne Titel*, 2026, transparente Fensterfolie, Maße variabel.

Alwin Lay arbeitet an der Schnittstelle von Fotografie, Installation und Skulptur. Großformatige Leuchtkästen und Bildarbeiten erscheinen im Gebäude wie überdimensionale Produktfotografien. Durch Maßstabsverschiebung und Inszenierung entwickeln alltägliche Gegenstände eine skulpturale Präsenz und verweisen auf die Bildwelt von Werbung und Warenpräsentation.

Samuel Treindl

- 11** *Rotation Suggestio / Social Nudge*, 2025, Beton.
- 12** *Rotation Suggestio / Social Nudge II*, 2026, Gips.
- Samuel Treindl arbeitet mit prozesshaften skulpturalen Verfahren. Seine ortsspezifische Gipsarbeit entsteht durch das Ausgießen einer temporären Verschalung, die nach dem Aushärten entfernt wird. Die Skulptur macht Material, Konstruktion und Herstellungsprozess unmittelbar sichtbar.

Yoel Pytowski

- 13** *Untitled*, 2026, Baustützen, Drucke auf PVC-Mesh, Kabelbinder, variable Maße
- Yoel Pytowski entwickelt Installationen ausgehend von präzisen Beobachtungen des jeweiligen Ortes. Fotografische Motive erscheinen im Raum wie Fragmente eines architektonischen Gedächtnisses. Die Arbeit untersucht, wie sich Geschichte, Nutzung und Erinnerung in Gebäuden einschreiben.

Ida Kammerloch

- 14** *Membrane of the New*, 2025, Serie von Fotogrammen auf Pappe.
- 16** *Made In China*, 2025, 3-Kanal Video, 17 Min.
- Die Drei-Kanal-Videoinstallation verbindet persönliche Familiengeschichte mit globalen Handelsstrukturen. Ausgangspunkt ist die Grenzstadt Manzhouli in der Inneren Mongolei, die von Handel und geopolitischen Spannungen geprägt ist. Ergänzt wird die Arbeit durch Fotogrammen von Spielzeugverpackungen, die die verborgenen Strukturen alltäglicher Konsumobjekte sichtbar machen.

Amedeo Polazzo

- 18** *Ohne Titel*, 2026, Acrylfarbe auf Schaufensterpuppen, Maße variabel.
- Amedeo Polazzo kombiniert Malerei und Installation. Fragmente von Schaufensterpuppen sind mit realistisch gemalten Äpfeln überzogen, sodass Körper und Frucht miteinander verschmelzen. Die Arbeit greift die Ästhetik von Warenpräsentation auf und verschiebt sie in eine poetische Szene zwischen Konsum, Körper und Natur.

Louise Nguyen und Olof Duus 19

Die Bar im Eingangsbereich wurde von Louise Nguyen und Olof Duus von raumlabor als modulares System für den Kunstverein entwickelt. Die einzelnen Elemente lassen sich flexibel kombinieren und bilden gemeinsam eine offene Struktur. Die Bar dient zugleich als Treffpunkt und Ort für Gespräche und Veranstaltungen.